

Die Marionette - Teil I

Die Zeremonie der Finsternis

Von Sennyo

Kapitel 4: Die Schriftrollen der Zantos

Unruhig wälzte sich Maria von einer Seite auf die andere. Die Worte hallten in ihrem Kopf nach, dann wachte sie auf. Sie war schweißgebadet. Noch einmal hatte sie die schlimmsten Minuten ihres Lebens durchleben müssen. Doch nicht alles war so gewesen, wie vor zehn Jahren. Sie hatte gesehen, wie sie entkommen war. Ihre Mutter hatte sie gerettet. Und noch etwas war anders. Die Stimme. Sie hatte sie gehört, obwohl sie daneben gestanden war, als ihre Mutter tot zusammenbrach. Die Zeit der Magier läuft ab. Unsere Rache wird Misty-Eye nun rasch ereilen. Wir werden gewinnen!

Was hatte das nur zu bedeuten? Ihre Mutter konnte diese Worte unmöglich kurz nach ihrem Tode gesagt haben. Es klang eher so, als wären sie heute zum ersten Mal ausgesprochen worden. Aber wie konnte das möglich sein? Sarah Zantos war tot. Bildete Maria sich all das nur ein? Sie konnte es sich nicht vorstellen. Die Worte waren so unglaublich real gewesen.

Die Zeit der Magier läuft ab.

Maria wünschte sich, sie könnte einfach an etwas anderes denken. Aber es war unmöglich.

Unsere Rache wird Misty-Eye nun rasch ereilen.

Sie konnte ihre Konzentration auf nichts anderes mehr richten.

Die Zeit der Magier läuft ab.

Die Worte ihrer Mutter verfolgten sie regelrecht.

Wir werden gewinnen!

Sie konnte keinen einzigen klaren Gedanken mehr fassen. Was war nur mit ihr los?

Sie können unseren Sieg nicht verhindern!

Maria hatte genug. Den ganzen Vormittag schon quälten sie diese Worte und sie hatte beim besten Willen keine Ahnung, was sie bedeuten sollten. Sie hatte das Gefühl gleich durchzudrehen! Sie musste etwas tun. Sie musste versuchen, herauszufinden was ihre Mutter ihr sagen wollte.

Angestrengt dachte sie nach. Sie versuchte sich an das zu erinnern, was wirklich nach dem Tod ihrer Eltern geschehen war. Sie war nach Hause gekommen und hatte geweint. Dann hatte sie das Glasgefäß vor Wut zertrümmert und die Todesliste entdeckt. Geschockt hatte sie die Liste ins Regal gelegt, zusammen mit -

Natürlich! Die Schriftrolle! Sie war aus dem selben Glasgefäß gefallen. Was war so geheim, dass man es in einer Art Vase verstecken musste? Das war so ungefähr der letzte Ort wo jemand danach suchen würde. Auch Maria war es nur durch Zufall in die

Hände gefallen. Hätte sie das Gefäß nicht von Tisch gerissen, würden die beiden Schriftrollen wohl noch immer darin verborgen sein.

Aber sie hatte das Gefäß zerschmettert. Sie hatte die Schriftrollen entdeckt. Sie musste sie unbedingt wieder in die Finger bekommen. Das Problem war nur, dass die beiden Schriftrollen in dem Regal, in welches sie sie gelegt hatte, nicht die einzigen waren. Dort lagen so ungefähr hundert Weitere übereinander aufgestapelt, die sich alle so ähnlich waren, wie ein Ei dem anderen. Sie musste sie also erst einmal finden. Zum Glück störten sie die Worte ihrer Mutter nicht länger. Als ob sie ihr Ziel nun, da Maria angefangen hatte zu suchen, erreicht hätten, hatten sie aufgehört sie zu verfolgen. Maria war sehr dankbar darüber. So konnte sie sich wenigstens auf die Schriftrollen konzentrieren.

Maria zog eine Pergamentrolle nach der anderen aus dem Regal und überflog sie. Außer Rezepten für jegliche Arten von Zaubertränken hatte sie noch nichts gefunden. Bei allen handelte es sich um Schwarze Magie, doch schien nichts so gefährlich oder geheim zu sein, dass man die Rolle verstecken musste.

Maria gab nicht auf. Sie zog die nächste Rolle aus dem Regal und öffnete sie. Mit dem ersten Blick erkannte sie, dass dies nicht die Rolle war, die sie suchte. Es war die Todesliste. Sie wollte sie sogleich wieder zusammenrollen, aber der dritte Eintrag auf der Liste, hatte ihre Aufmerksamkeit erregt.

14. Oktober 1991 : Die achtköpfige Familie Teressy hatte im Wald des Schreckens einen tödlichen Unfall.

Teressy. Die Familie, über die die Magier gestern auf der Straße gesprochen hatten. Die Familie, die angeblich von einem Ungeheuer angefallen wurde. Im Wald des Schreckens. Der Liste zufolge, hatten sie dort einen tödlichen Unfall gehabt. Natürlich war dieser Unfall von Sarah und Ian Zantos inszeniert worden, aber was hatte die Sache mit dem Monster zu bedeuten? Hatten ihre Eltern wohlmöglich auch damit etwas zu tun? Maria musste es wissen. Sie nahm die nächste Rolle aus dem Regal. Zu ihrer Überraschung war diese versiegelt. Aber dadurch ließ Maria sich nicht aufhalten. Sie streute etwas Zauberpulver auf das Siegel und befahl der Rolle sich zu öffnen. Auf dieser Rolle stand kein Rezept für irgendeinen Zaubertrank. Ohne zu zögern begann Maria zu lesen.

Die Zantana

Seit Generationen wird in der Zantos-Familie die Gabe der Zantanischen Verwandlung von Mutter zu Tochter weitervererbt. Sobald sie das 22. Lebensjahr erreicht haben, sind die Frauen in der Lage sich in die Zantana zu verwandeln. Die Zantana ist ein mächtiger Dämon der Schwarzen Magie. Sie hat langes Haar aus reinen Flammen, grüne Katzenaugen und spitze Ohren. Auf dem Rücken trägt sie ein Paar mächtige Adlerschwinge, mit denen sie problemlos weite Strecken zurücklegen kann.

Als Zantana haben die Frauen die Möglichkeit, auch ohne Zauberpulver selbst die komplizierteste Magie auszuführen. Um zwischen der Gestalt der Zantana und der des Menschen zu wechseln, muss man einen Löffel voll Zauberpulver schlucken und die Worte "Zantanische Verwandlung" aussprechen.

Maria staunte nicht schlecht. Das war also des Rätsels Lösung. Vor zehn Jahren hatte es wirklich ein Ungeheuer im Wald des Schreckens gegeben. Ihre Mutter musste in der Gestalt der Zantana dort herumgespukt haben. Maria hatte das Ungeheuer nie gesehen, weil sie immer in der Höhle gewartet hatte, solange ihre Eltern unterwegs gewesen waren. Und gestern konnte sie es gar nicht finden. Sie hätte den gesamten

Wald durchkämmen können, das Monster wäre ihr nicht begegnet. Denn ihre Mutter war das Monster gewesen und ihre Mutter war tot. Und nun hatte sie, Maria Zantos die Möglichkeit sich in die Zantana zu verwandeln. Das war wirklich unvorstellbar. Aber ihre Eltern hätten die Schriftrolle nicht aufbewahrt, wenn darauf nichts anderes als eine Lüge stehen würde. Nein, es musste wahr sein, da war Maria sich voll und ganz sicher.

Sie musste es probieren. Sie konnte einfach nicht widerstehen. Sie holte ihr Zauberpulver erneut hervor und nahm einen Löffel aus einer Schublade. Sie tauchte damit in das Pulver und schluckte es schließlich.

"Zantanische Verwandlung!" Kaum hatte sie die Worte ausgesprochen, fühlte sie auch schon die Veränderungen an sich. Sie spürte wie die Flügel auf ihrem Rücken wuchsen, spürte wie sich ihre Augen zu Schlitzen verengten, spürte wie ihre Ohren spitz wurden und spürte wie ihr Haar zu Feuer wurde. Es war überhaupt nicht heiß! Auch ihre Kleidung hatte sich verändert. Sie trug nun ein knappes schwarzes Oberteil und einen kurzen schwarzen Rock. Beides hatte sich wie Schuppen über ihre Haut gelegt. An den Handgelenken trug sie je drei Schwarze Armreifen. Überhaupt war Schwarz die Farbe, die dominierte. Ihre Finger- und Fußnägel waren schwarz, ihre Lippen waren schwarz, ihre grünen Augen waren von schwarzen vollen Wimpern umrandet, ja sogar ihre Flügel waren schwarz! Ihre Haut wirkte dagegen erschreckend blass. Nur ihr feuerrotes Haar und ihre grünen Augen verliehen ihrem Aussehen Farbe.

Maria traute ihren Augen kaum. Wenn sie diese Schriftrolle nicht gefunden hätte, hätte sie wahrscheinlich nie herausgefunden, dass sie sich in die Zantana verwandeln konnte.

Dann fiel ihr ein, warum sie die Aufzeichnungen ihrer Eltern überhaupt durchsucht hatte! Die Worte ihrer Mutter fielen ihre wieder ein: Unsere Rache wird Misty-Eye nun rasch ereilen ...

Schnell schluckte sie einen weiteren Löffel Zauberpulver und verwandelte sich zurück. Sie musste unbedingt herausfinden, was die Worte zu bedeuten hatten. Wieder zog sie eine Schriftrolle nach der anderen aus dem Regal, wieder fand sie Rezepte für Zaubetränke. Sie wollte gerade aufgeben, als sie die Rolle plötzlich in der Hand hatte. Es gab keinen Zweifel. Diese Pergament-Rolle war die, die sie vor zehn Jahren ins Regal gelegt hatte. Diese Rolle hatte sie die ganze Zeit gesucht. Es dauerte keine zwei Sekunden und sie hatte angefangen zu lesen.

Die Zeremonie der Finsternis

Wage den Blick in die Vergangenheit, und ändere die Zukunft - das ist das Motto der Zeremonie der Finsternis. Wird die Zeremonie beschworen, wird das Licht die Welt verlassen und die Herrschaft der Finsternis kann beginnen. Am schwarzen Tag wird die Schlacht zwischen dem Licht und der Ursache für die Finsternis ausgetragen. Gelingt die Zeremonie, erstrahlt ein Lichtkranz am Himmel.

Nur ein durch und durch magisches Geschöpf kann die Zeremonie starten oder sie abbrechen. Einmal zuende geführt, kann sie durch nichts mehr rückgängig gemacht werden.

Unsere Rache wird Misty-Eye nun rasch ereilen. Die Zeit der Magier läuft ab. Maria fielen die Worte ihrer Mutter sofort wieder ein. Das musste sie gemeint haben. Aber das würde bedeuten, dass die Zeremonie der Finsternis bereits beschworen wurde. Nur von wem? Maria fiel die Antwort nicht schwer. Sie kannte ein Wesen, das durch und durch magisch war und die Pläne der Zantos unterstützt hatte - die Zantana.

Sarah Zantos musste die Zeremonie gestartet haben um Misty-Eye dem Untergang zu weihen. Und nur wenn die Magier sich ihnen unterworfen hätten, hätte die Zantana die Zeremonie abgebrochen. Aber dadurch, dass sie die beiden umgebracht hatten, stand, wie Ian Zantos es ausgedrückt hatte, das Ende der Magier unwiderruflich bevor. Na ja, jedenfalls fast. Maria konnte sich ebenfalls in die Zantana verwandeln und die Zeremonie abbrechen, bevor es zu spät sein würde. Aber dazu musste sie erst einmal verstehen, was die Zeremonie der Finsternis überhaupt bedeutete. Sie dachte so konzentriert nach, wie noch nie zuvor. Sie musste dieses Rätsel einfach lösen, sonst wäre alles verloren, soviel stand fest. Unsere Rache wird Misty-Eye nun rasch ereilen. Also konnte es nicht mehr lange dauern, bis die Zeremonie abgeschlossen sein würde. Und dann, am schwarzen Tag, wird die Schlacht zwischen dem Licht und der Ursache für die Finsternis ausgetragen. Wann war der Tag schwarz? Am Tage schien die Sonne, also war es nicht dunkel, sondern hell. Was sollte in den nächsten Tagen passieren, dass den Tag dunkel werden lassen würde? Man müsste schon etwas sehr Großes vor die Sonne stellen, damit es dunkel sein würde, überlegte Maria. Moment mal! Sie schlug sich mit der Hand gegen die Stirn. Es würde schon bald etwas Großes vor der Sonne stehen. In vier Tagen, am 31. Mai würde es über der Insel eine totale Sonnenfinsternis geben! In dem Moment würde es am Tage dunkel werden!

Das musste bedeuten, dass mit dem Licht die Sonne gemeint war und die Ursache für die Finsternis - die Sonnenfinsternis - war dementsprechend der Mond! Der Lichtkranz, der zu sehen sein würde, wenn die Zeremonie gelänge, musste dann die Sonnenkorona sein. Das passte alles zusammen. Das Licht war bereits acht Minuten alt, wenn es auf der Erde ankam, deshalb der Blick in die Vergangenheit. Und die Zeremonie, die bereits vor einem Jahrzehnt beschworen wurde, sollte Auswirkungen auf die Zukunft haben.

Wunderbar, sagte sich Maria, das Rätsel hatte sie gelöst, jetzt musste sie nur noch einen Weg finden um die Zeremonie abzubrechen. Und zwar bevor die Zeit abgelaufen sein und der Mond sich vor die Sonne schieben würde. Geling ihr das nicht, würde sie die Sonne wohl nie wieder sehen.